

Wie haben die das gemacht? - Eine Erlebnisrezension

Ich kann den Rauch schier riechen, der da von stampfenden Motoren aus Tullios Kopf aufsteigt: die Gedanken wirbeln, die Fantasie wird angeheizt, Ideen sprießen, die kognitive Entwicklung läuft auf Hochtouren - und doch bleiben tausend Fragen offen, vor allem die eine: Wie haben die das gemacht?

Ich sitze mit meinen Söhnen im Kino. Sams, der Film. Beide kennen selbstverständlich die vier Bücher von Paul Maar, die stante pede zu Klassikern geworden sind. Das fünfte ist soeben erschienen. Zenon, der 12-Jährige, musste ein bisschen überredet werden, mitzukommen, schließlich ist das Sams "Babykram", gerade richtig für seinen 8-jährigen Bruder. Doch ich hatte meine eigenen Gründe, ihn mitzuschleppen. Weihnachten stand vor der Tür und ich wollte ihm den Bildband "Das Sams wird Filmstar" schenken, denn er ist ein begnadeter Jungregisseur mithilfe unserer Videokamera. "Maille-Senf, das köstliche Vergnügen zu Ihrem Wurstbrot. Gerne auch aufs Frühstücksei!", höre ich aus seinem Zimmer.

Und weil er so oft Fragen rund ums Filmemachen stellt, vor allem zu den ganzen Hollywood-Reißern, die ihm die Peergroup zu schauen geheißt, meinte ich anhand des Sams-Films und des dazugehörigen Buches wenigstens einige filmtechnische Erklärungen bieten zu können.

Doch während Tullio neben mir mit offenem Mund und rauchendem Schädel das Sams kackfroh über die Leinwand hyperaktivieren sieht, steht bei Zenon der Mund höchstens auf, weil er gähnt. Spiderman ist angesagt, beim Sams verweigert er die Identifikation.

Weihnachten kam und noch am selben Abend wechselte das Geschenk den Besitzer: Tullio, Lesenlerner der 2. Klasse, versank augenblicklich trotz kleiner Schrift und für ihn - wie ich zu erkennen geglaubt hatte - kompliziertem Inhalt in das Buch. Dank anschaulicher und neugierig machender Bilder, Zeichnungen und Skizzen und dazugehörigen gut erklärten Texten und genauen Beschreibungen einzelner Szenen beglich er seine letzten holprigen Leseunschärfen. Daneben konnte er gleich lernen, was erfolgreiches Marketing ist und wie aus dem einzigartigen Sams ein Verkaufsprodukt als Buch und als Film wird.

Aber Tullio ist noch gerne Konsument. Er genießt die Geschichte, wie Paul Maar und das gesamte designierte Filmteam Herrn Taschenbier und das Sams aufsuchen, um über das Projekt zu sprechen. Bei dem Gespräch werden so ganz nebenbei die diversen Funktionen der Mitarbeiter erklärt: Ben Verbong, der Regisseur, kann sich gut in Leute hineinversetzen, Klaus Eichhammer, der Kameramann, späht durchs Schlüsselloch und Ulli Neumann, der Herstellungsleiter, verhandelt mit dem Sams über die Schauspielergage. Doch schnell wird klar: Das Sams ist "unfilmbar", ein Schauspieler muss her. Eindrucksvolle Fotos verdeutlichen die Arbeit der Maskenbildner, welche die blonde, 1,30 m große Christine Urspruch in das Sams verwandeln. Gleich im Anschluss werden noch einmal die Fotos aller Mitwirkenden des Films gezeigt.

Damit war schon vieles Grundsätzliche geklärt. Im 3. Kapitel geht es nun um weitere zwangsläufige Fragen zum Film, z.B. um Herrn Taschenbiers Beruf als Regenschirmkonstrukteur - seine im Film viel zu kurz zu sehenden witzigen Entwürfe können hier eingehend betrachtet werden -, das schnelle Wachstum vom Baby zum Sams innerhalb eines Tages, das eingeschneite Zimmer mit dem plötzlich auftauchenden Eisbären oder den Regenguss vor dem Haus.

Im nächsten Kapitel werden endlich die Mysterien besprochen, welche die kleinen - und großen! - Besucher des Films am stärksten beeindrucken. Dass die Schauspielerin des Sams nicht wirklich einen Porzellanteller oder eine Packung Wasserfarben verspeist, ist eigentlich klar. Wie haben die das gemacht? So genannte "Food-Stylisten" stellten die täuschend echt aussehenden Requisiten aus Marzipan und Schokolade her!

Das Buch schließt mit ausgewählten Szenenfotos, die trotz aller Geheimnislüfterei die Illusion gleich wieder perfekt sein

lassen: Das Sams lebt, jeden Moment kann es zur Tür hereinschauen. Tullio, pass auf dein neues Buch auf, es würde dem kleinen, frechen, rothaarigen Kerlchen sicher schmecken!

dgk27.08.2002

Quelle: www.literaturmarkt.info